



Pfarramtliche Mitteilungen

# PFARRE NEUFELDEN



Ich glaube  
an Gott,  
den Vater,  
den All-  
mächtigen,  
den  
Schöpfer  
des  
Himmels  
und der  
Erde.



Ich glaube  
an den  
Heiligen  
Geist,  
der Herr ist  
und  
lebendig  
macht.



Ich glaube an  
Jesus Christus,  
empfangen durch  
den Heiligen Geist,  
geboren von  
der Jungfrau Maria,  
gelitten, gekreuzigt,  
gestorben  
und begraben,  
am dritten Tage  
auferstanden  
von den Toten.





*Liebe Pfarrmitglieder!*

*Der Winter geht zu Ende. Vielleicht kommen noch ein paar kalte Nächte, aber die ganze Pflanzenwelt startet unaufhaltsam zu neuem Leben. So unaufhaltsam war auch vor zweitausend Jahren die Liebe, mit der Gott uns geliebt hat. Diese Liebe drängte Ihn, vom Himmel zu uns auf die Erde zu kommen, das ganze menschliche Leben auf sich zu nehmen und am Ende zwischen zwei Verbrechern qualvoll zu sterben. Diese Liebe konnte auch durch den Stein des Grabes nicht gestoppt werden. Auf eine geheimnisvolle Weise durchdrang Jesus den Felsen und kam in seinem neuen Leben zu den verzweifelten Aposteln zurück. Er drängte sich nicht auf, er kam aber zu denen, die irgendwie auf Ihn gehofft und gewartet hatten. Hoffen und warten wir heute noch auf das Kommen und den Sieg Gottes?*

*Oder haben wir uns entschlossen, die Geschehnisse der Welt ganz in unsere Hände zu nehmen und die Welt nur nach unseren Vorstellungen zum (glücklichen) Ende zu führen?*

*Meinen wir mit der Bitte „Dein Reich komme“ im Vaterunser-Gebet noch ernst oder haben wir uns schon damit abgefunden, dass es immer schlechter wird?*

*Möge uns das Fest der Auferstehung wieder neue Zuversicht geben, dass die Liebe und die Kraft Gottes auch heute Wunder wirken kann.*

*Euer Pfarrer Kasimir*

***Pfarrer Kasimir und der Pfarrgemeinderat  
wünschen Ihnen  
ein frohes und gesegnetes Osterfest!!***

## AUFERSTEHUNG

Wenn verkündigt wird, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht? Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos. Wir werden dann auch als falsche Zeugen Gottes entlarvt, weil wir im Widerspruch zu Gott das Zeugnis abgelegt haben: Er hat Christus auferweckt. Er hat ihn eben nicht auferweckt, wenn Tote nicht auferweckt werden. Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos, und ihr seid immer noch in euren Sünden; und auch die in Christus Entschlafenen sind dann verloren. Wenn wir unsere Hoffnung nur in diesem Leben auf Christus gesetzt haben, sind wir erbärmlicher daran als alle anderen Menschen. Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen.

*(1 Kor 15, 12-20)*

**Redaktionsschluss für das Sommer-Pfarrblatt:  
28. Juni 2017**

Beiträge und Fotos bitte an folgende Mailadresse:  
j.tomaschko@gmx.net

Wir ersuchen um Mitarbeit aller Organisationen.  
Vielen Dank.

## WARUM GEHE ICH ZUR BEICHTE?

LISA:

Ich gehe zur Beichte, weil mir Gott meine Fehler vergibt und mir immer wieder einen Neuanfang schenkt. Oft trifft man die falsche Entscheidung, sagt ein falsches Wort, handelt ungerecht oder egoistisch. Selbst wenn man es bereut,



kann man die Zeit nicht zurückdrehen. Es gibt kein Zurück, aber es gibt die Beichte. Wir haben zwar nicht die Garantie, dass wir danach keine Fehler mehr machen, doch gibt uns Jesus jedes Mal die Chance, es neu zu versuchen. Und das Beste daran ist: Es gibt keine Obergrenze. Wir dürfen immer und immer wieder um Vergebung bitten und noch einmal von vorne beginnen.

EMMANUEL:

Ich gehe zur Beichte, weil sie ein immer wieder neues Angebot zur Versöhnung mit Gott ist. Ich sehe sie als großes Geschenk, weil es so viele Dinge gibt, in denen wir uns immer wieder, auch unbewusst, von Gott entfernen und doch lässt unser Vater im Himmel seine Arme weit geöffnet. Er liebt uns! Wir verbinden Beichten meist mit etwas Unangenehmen, weil man da Dinge erzählen muss, die man vielleicht lieber für sich behalten würde. Aber in Wirklichkeit ist jede einzelne Beichte eine Begegnung mit Gott, der sagt: „Das was du getan hast, war nicht richtig, aber ich vergebe dir, uneingeschränkt.“

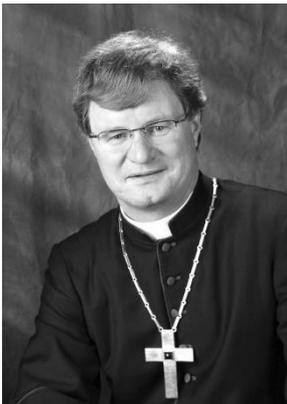
LINDA:

Die Beichte ist in meinen Augen das Geschenk Gottes, welches am schönsten, aber auch am schwierigsten anzunehmen ist.

Er bietet die Gelegenheit, dass uns alle Sünden vergeben werden! Er möchte nur, dass wir zu ihm kommen. Er weiß, was wir tun und denken. Für ihn ist aber entscheidend, dass wir auch zu ihm kommen WOLLEN und dass wir uns ihm ganz anvertrauen. Das ist nicht immer leicht, denn so muss man sich vieles selbst erst eingestehen, was mir persönlich oft sehr schwer fällt. Aber umso schöner ist es, dass wir durch die Beichte noch tiefer mit Gott verbunden sein dürfen!

*Aus YOU! 3/2017*

## **AUS DEM BISCHOFSWORT ZUR ÖSTERLICHEN BUßZEIT 2017** **WAS DÜRFEN WIR HOFFEN?**



Liebe Schwestern und Brüder!

### **1. So viele Hoffnungen**

Was dürfen wir hoffen? Kinder hoffen vielleicht auf einen schulfreien Tag oder auf ein gutes Zeugnis, Jugendliche auf einen guten Arbeitsplatz, Erwachsene auf einen guten Lebenspartner und gesunde Kinder und ältere Menschen auf einen schönen Lebensabend. Bei Wünschen

zum Jahreswechsel oder zu Geburtstagen und Jubiläen steht meist die Gesundheit im Vordergrund: Gesundheit sei das Wichtigste; Frieden oder Erfolg sind auch recht oft zu hören.

Hoffnung ist meist sehr positiv besetzt und ist auf Zukunft ausgerichtet: Wenn ich etwas erhoffe, blicke ich erwartungsvoll nach vorne. Und Hoffnung ist ein Schlüsselbegriff des christlichen Glaubens. Glaube, Hoffnung und Liebe sind bereits bei Paulus (1 Thess 1,3; 1 Kor 13,13) die Grundmerkmale der Christinnen und Christen. Man kann sagen: Hoffnung als

positiver Blick in die Zukunft bestimmt die Zielrichtung der christlichen Weltsicht. Und das gerade auch angesichts all dessen, was so überhaupt nicht geglückt und vollkommen ist in unserem Leben.

## **2. Der Grund menschlicher Hoffnung**

Der Dreh- und Angelpunkt dieser Hoffnung ist in dem Geschehen verborgen, auf das wir uns in der Österlichen Bußzeit hinbewegen. In der Karwoche gedenken wir des Leidens und Sterbens Jesu, zu Ostern feiern wir seine Auferstehung: Jesu Existenz und seine Botschaft waren am Ende. Mit der Verurteilung und dem schmachvollen Tod am Kreuz als Verbrecher war Jesus nach außen hin ein komplett Gescheiterter. Das Gegenteil von Hoffnung, nämlich Verzweiflung, machte sich unter seinen Anhängern breit. Gott aber hat eingegriffen. Er hat Jesus von den Toten auferweckt und damit Hoffnung wider alle Hoffnung ermöglicht. Grund unserer Hoffnung ist also Gott selbst, der Herr und Freund des Lebens ist.

## **3. „Leben in Fülle“ für alle**

Leben im Sinne Jesu meint nicht das bloße Dasein oder die nackte Existenz, Leben im biblischen Sinn meint immer „Leben in Fülle“, erfüllt mit Liebe, Glück, Frieden, Heil. Im Unterschied zum vergänglichen irdischen Leben währt dieses verheißene Leben in Fülle „ewig“, grenzenlos, ohne Abbruch und damit auch ohne die Furcht, dieser Zustand könnte einmal enden. Unsere christliche Zukunftshoffnung sieht sich immer wieder dem Verdacht ausgesetzt, sie sei nichts anderes als eine bloße Vertröstung der Menschen aufs Jenseits, ohne Konsequenzen und ohne gestaltende Kraft für das Hier und Jetzt, ohne Wunden zu verbinden und zu heilen, ohne Not und Elend zu verwandeln.

Christliche Hoffnung ist etwas total anderes als die Durchsetzung eigener Interessen, als die bloße Befriedigung egoistischer Bedürfnisse. Wo hast du die anderen gelassen? So werden wir gefragt, wenn wir einmal in den Himmel kommen. Alleine kommen wir nicht hinein. Und: Es gibt keine Hoffnung für uns selbst ohne Solidarität mit den Verwundbaren, ohne Teilen mit den Schwachen. Setzen sich Christen zu wenig für Frieden, Gerechtigkeit und für die Bewahrung der Schöpfung ein?

#### **4. Hoffnung ewigen Lebens**

Gerade weil wir das Leben lieben, lassen wir uns die Hoffnung nicht nehmen, dass all das Gute, all das Leben und Lieben nicht in eine letzte Vergeblichkeit versinken. Weil wir das Leben vor dem Tod lieben, hoffen wir auf ein Leben nach dem Tod. Weil wir das Leben bejahen, lassen wir uns die Hoffnung auf ein ewiges Leben nicht nehmen. Diese Hoffnung ist Trost für die Opfer, für diejenigen, die im Leben zu kurz kommen, die sich in ihren angelegten Möglichkeiten nicht entfalten konnten. Christliche Hoffnung, die größer ist als dieses Leben, schenkt Kraft zum Weitermachen, zum Aushalten und Durchhalten. Wir brauchen nicht alles aus dem Leben herausholen und herauspressen. Hoffnung ist ein Lebensmittel. Wir brauchen sie wie das tägliche Brot, damit das Leben nicht verkümmert.

#### **5. Angstfrei Brücken bauen auf Zukunft hin**

Von den aktuellen Herausforderungen, die in allen Pfarren – bei aller Unterschiedlichkeit – gleich sind, scheint mir eine ganz wichtige jene, Brücken zu bauen und das Verbindende über das Trennende zu stellen. „Was Gott durch Flüsse trennt, soll der Mensch nicht durch Brücken eien.“ So reagierte mit Applaus unlängst eine satirische Gruppe auf den Abriss der Linzer Eisenbahnbrücke. Soll man auf Brücken verzichten, etwa auf

Brücken zwischen Jung und Alt, zwischen den Generationen, auf Brücken zwischen unterschiedlichen Milieus, zwischen den christlichen Konfessionen, zwischen den Religionen und Weltanschauungen? Eine absurde Idee! Und doch gibt es diese Sichtweisen, die im Anderen die Bedrohung sehen. Es gibt die Vermeidungsstrategien von Begegnung. Im Umfeld sozialer Medien spricht man von der sogenannten Informationsblase: Man bekommt von eingebauten Filtern nur noch die Botschaften eingespielt, die die bereits vorgefertigte Meinung verstärken. Die übrige Welt bleibt außen vor. Der Blick kann sich nicht weiten. Kritik ist ausgeblendet. Als Kirche müssen wir aufpassen, nicht in einer solchen Blase stecken zu bleiben, sondern die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebensrealitäten wahrzunehmen, sie ins Gespräch bringen, aber auch Stellung beziehen, wo es um das Eingemachte, um das Evangelium geht. „Eine Person, die nur daran denkt, Mauern zu bauen, wo immer sie auch sein mögen, und nicht daran denkt, Brücken zu bauen, ist kein Christ. Das steht nicht im Evangelium“ (Papst Franziskus). Pfarren können hier wichtige Impulse setzen, um als Vermittlerinnen und als Botschafterinnen der Verständigung innerhalb der Gesellschaft aufzutreten. Freilich ist das ein Ideal. Kontroversen und Spannungen reichen bisweilen in das Innerste der Pfarrgemeinde hinein. Die Hoffnung auf das übergeordnete Ziel, Jesu Botschaft vom Reich Gottes Wirklichkeit werden zu lassen, sollte aber niemals beiseitegeschoben werden. Das nötige Zutrauen an Gott, uns hier nicht im Stich zu lassen, möge uns gelassener machen.

A handwritten signature in black ink, reading '+ Manfred Scheuer'. The signature is written in a cursive, flowing style.

+ Manfred Scheuer

*Bischof von Linz*



## KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG NEUFELDEN

Neben einigen Arbeitseinsätzen (Fasching, Familienfasttag als Suppensonntag, Liebstattonntag) haben wir auch einige Ausflüge (Kinofahrt, Orchideenschau in die Plus-City; Fahrt nach Salzburg – Wenatex; Fahrt nach Tragwein zur Krapfenschleiferin) unternommen.

Beim Impulstreffen in Altenfelden, sowie beim Frauentag in Schlägl werden auch einige Frauen anwesend sein.

Am 31. März richteten wir statt dem Wortgottesdienst den Kreuzweg aus.

*für das Team der KFB:  
Ulli Sailer*

**Fahrt nach Tragwein  
zur  
Krapfenschleiferin**



**Fahrt  
zur  
Orchideenschau**

# P F A R R L I C H E R

## Unsere „kleinen“ Sternsinger 2017

**Vielen Dank für Eure Bereitschaft  
und Eure Mithilfe.**



# B I L D E R B O G E N



**Palmsonntag 2016**

## MÜTTERRUNDE NEUFELDEN

### Täuflingssegen



Mitte Februar lud die Mütterrunde alle im Vorjahr getauften Kinder und deren Familien zum Täuflingssegen ein. Im Rahmen eines speziell gestalteten Gottesdienstes erhielten die Täuflinge von Herrn Pfarrer Kasimir den Segen und von

der Mütterrunde selbst verzierte Kerzen.

Im Anschluss an die Heilige Messe konnten die jungen Familien den Vormittag bei Kaffee und Kuchen gemütlich ausklingen lassen.



### Fasching für die Kleinsten

In der Faschingszeit ging es auch in der Spielgruppe besonders lustig zu. Schon die Kleinsten schlüpfen in ein Kostüm.



Nur das Fotografieren fanden die Kinder nicht so schön. 😊

## **Kinder-Fasching**

Am Faschingssamstag zogen nach dem Faschingsumzug die Narren in das Pfarrheim ein. Clowns, Piraten und Co verzauberten den Pfarrsaal in ein buntes Treiben. DJ Alex sorgte für eine ausgelassene Stimmung.

## **Frühlings-Basar**

Der kürzlich stattgefundene Frühlings-Basar zog neben den Neufeldnern auch wieder viele Besucher aus den umliegenden Orten in die Mehrzweckhalle. Neben Kinderbekleidung wechselten Spielsachen und andere diverse Baby- und Kinderartikel ihren Besitzer.

Heuer war erstmals eine Einschreibung von zu Hause aus möglich. Auch gab es keine Stückzahlbegrenzung mehr. In Kombination mit einer verstärkten Facebook-Werbung konnten heuer um rund 1.200 Stück mehr angeboten werden.

Insgesamt wurden ca. 5.900 Waren zum Verkauf angeboten und davon ca. 39% verkauft. Der erwirtschaftete Gewinn kommt den Kindern von Neufelden zu Gute.

*Für die Mütterrunde:  
Karin Gahleitner*

## ÜBERSICHT KIRCHENRECHNUNG 2015

### **Einnahmen:**

<i>Kirchenerlöse (Trauungen, Begräbnisse, Opferkerzen...)</i>	3.507,23
<i>Friedhofverwaltung</i>	18.612,00
<i>Kirchenbeitrag-Anteil, Mensa Communis-Zuschuss</i>	14.135,74
<i>Pfarrliche Sammlungen, Spenden u. Messstipendien</i>	30.704,17
<i>Übrige Erträge (Mieteinnahmen)</i>	2.045,26
<i>Zuschüsse für Investitionen</i>	62.200,00
<b><i>Einnahmen insgesamt</i></b>	<b>131.204,40</b>

### **Aufwand:**

<i>Liturgie und Pastoral (Behelfe, Hostien, Kerzen, Messwein, Stolgebühren und Personalaufwand – (€ 20.000,--)</i>	34.255,56
<i>Heizung und Strom</i>	8.750,00
<i>Sonstiger Aufwand (Büro, Instandhaltung, Kanal, Müll, Steuern, Telefon, Versicherung)</i>	15.627,99
<i>Renovierung Kapelle Schlussrechnungen</i>	46.097,21
<i>Restaurierung Kreuzigungsgruppe (Friedhof)</i>	14.350,96
<i>Rücklagenbildung</i>	3.918,40
<b><i>Ausgaben insgesamt</i></b>	<b>123.000,12</b>

**Zugang** **8.204,28**

---

---

## ÜBERSICHT KIRCHENRECHNUNG 2016

### **Einnahmen:**

<i>Kirchenerlöse (Trauungen, Begräbnisse, Opferkerzen...)</i>	1.795,01
<i>Friedhofverwaltung</i>	883,00
<i>Kirchenbeitrag-Anteil</i>	10.050,01
<i>Pfarrliche Sammlungen, Spenden u. Messstipendien</i>	20.084,30
<i>Übrige Erträge (Mieteinnahmen)</i>	4.305,21
<i>Einnahmen Pfarrfest Pfarrcafe</i>	4.282,11
<i>Zuschüsse für Investitionen</i>	17.900,00
<b><i>Einnahmen insgesamt</i></b>	<b>59.299,64</b>

### **Aufwand:**

<i>Liturgie und Pastoral (Behelfe, Hostien, Kerzen, Messwein, Stolgebühren) und Personalaufwand – (€ 20.000,--)</i>	29.182,36
<i>Heizung und Strom</i>	7.979,32
<i>Sonstiger Aufwand (Büro, Instandhaltung, Kanal, Müll, Steuern, Telefon, Versicherung)</i>	16.077,85
<i>Anschaffungen Investitionen</i>	4.953,57
<i>Rücklagenbildung</i>	2.358,00
<b><i>Ausgaben insgesamt</i></b>	<b>60.551,10</b>

<b><i>Abgang</i></b>	<b>1.251,46</b>
----------------------	-----------------

---

---

## PFARRGEMEINDERATSWAHL 2017

Die Wahl ist geschlagen – mit einer Wahlbeteiligung von 37 %.

Die neuen Mitglieder alphabetisch:

- Pfarrer Kasimir Marchaj
- Assmann Johanna
- Assmann Stephan
- Eggerstofer Anita
- Gahleitner Regina
- Kneidinger Renate
- Luger Alois
- Panholzer Johanna
- Pickl Franz
- Pühringer Ursula
- Pühringer Valentin
- Reumüller Elisabeth
- Scheuringer Gerhard
- Scheschy Gerhard
- Tomaschko Julia

Vielen Dank an alle Wählerinnen und Wähler!

Vielen Dank an die Wahlkommission!

Vielen Dank an die neuen Pfarrgemeinderatsmitglieder für die Bereitschaft!

## INTERKULTURELLER TREFFPUNKT

Die nächsten Termine für den interkulturellen Treffpunkt sind

- 07.04.2017
- 14.07.2017

Andere Kulturen kennenlernen, Zusammenhänge begreifen, Menschen verstehen, Interessantes über andere Länder erfahren, köstliche Spezialitäten der einzelnen Länder probieren oder einfach nur plaudern stehen dabei auf dem Programm.



Fotos vom  
letzten Treff  
Anfang März.

War wieder  
sehr gut  
besucht!



*Carina Grabner*

## TERMINE

### **9. April 2017 - Palmsonntag**

7.00 Uhr hl. Messe, 10.00 Uhr Palmprozession anschl. hl. Messe

### **13. April 2017 - Gründonnerstag**

16.00 Uhr Kinderliturgie,

19.00 Uhr Abendmahlfeier anschl. Ölbergandacht

### **14. April 2017 - Karfreitag**

8.00 Uhr Anbetungsstunde,

14.30 Uhr Kinderliturgie, 19.00 Uhr Karfreitagsliturgie

### **15. April 2017 - Karsamstag**

8.00 Uhr Anbetungsstunde, 20.00 Uhr Osternachtfeier

### **16. April 2017 - Ostersonntag**

7.00 Uhr hl. Messe, 10.00 hl. Messe mit Kirchenchor

### **17. April 2017 - Ostermontag**

10.00 Uhr hl. Messe

### **22. April 2017**

19.30 Uhr Kirchenkonzert

### **23. April 2017**

7.00 Uhr hl. Messe, 10.00 Uhr hl. Messe mit Erstkommunionkindern

### **3. Mai 2017**

19.30 Uhr 1. Maiandacht in der Kirche

### **7. Mai 2017 - Floriani-Sonntag**

keine Frühmesse, 9.30 Uhr hl. Messe mit FF Neufelden

### **14. Mai 2017**

7.00 Uhr hl. Messe, 10.00 hl. Messe mit Firmung

### **22. Mai 2017**

19.00 Uhr Bittprozession, anschl. hl. Messe

### **23. Mai 2017**

8.00 Uhr Bittprozession in Steinbruch anschl. hl. Messe in Steinbruch

### **25. Mai 2017 - Christi Himmelfahrt**

8.00 Uhr hl. Messe mit Erstkommunion

### **5. Juni 2017 - Pfingstmontag**

10.00 Uhr hl. Messe mit Krankensalbung

## BLICK IN DIE MATRIKEN

### Getauft wurden:

19. 03. Andexlinger Sebastian, Kleinzell  
08. 04. Obermüller Elias, Ulrichsberg

**Den Eltern herzlichen Glückwunsch, den Kindern Gottes Segen!**

### Den Bund für´s Leben schlossen:

29. 04. Eckmayr Martin Manfred &  
Eckmayr Katrin Graben 5

**Gottes Segen zu einem glückenden Weg in der Ehe wünscht die Pfarre!**

### Wir gedenken unserer Verstorbenen:



+ 31.12.2016  
Falkner Peter Friedrich  
Steinbruch 26  
74 Jahre



+20.02.2017  
Bruckmüller Josef  
4951 Polling i. Innkreis  
86 Jahre

**„Aus Gottes Hand  
empfang ich mein Leben,  
unter Gottes Hand  
gebe ich mein Leben zurück.“**

*(Kapelle - Lebensbewegung  
Sterbefälle)  
(Augustinus)*

---

#### **Impressum:**

Pfarnachrichten Pfarre Neufelden  
Eigentümer und Medieninhaber: Pfarre Neufelden, Marktplatz 14  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Kasimir  
Tel. 07282/6270 oder 0676/87765244 / Konto Sparkasse IBAN AT13 2033 4059 0000 2378  
Redaktion: Für namentlich gekennzeichnete Beiträge zeichnet der betreffende Autor  
Druck: Fa. Höllinger & Leitner KG, Druckerei Rohrbach  
E-mail: pfarre.neufelden@dioezese-linz.at

## NEUER PFARRGEMEINDERAT



### *1. Reihe von links - sitzend:*

Alois Luger, Renate Kneidinger, Pfr. Kasimir, Tomaschko Julia

### *2. Reihe von links - stehend:*

Franz Pickl, Gerhard Scheschy, Anita Eggerstorfer, Gerhard Scheuringer, Regina Gahleitner, Valentin Pühringer, Elisabeth Reumüller, Johanna Assmann, Stephan Assmann, Johanna Panholzer



leider nicht auf dem Gesamtfoto:  
Ursula Pühringer